

# Sie spielten sogar für Ogi und Kissinger

Aarau Die Turmbläser feiern ihr 40-Jahr-Jubiläum - bei der Gründung dachte niemand ans Beten

VON HUBERT KELLER

So recht weiss er gar nicht mehr, wie lange er schon dazugehört. «35 Jahre sind es sicher», meint Peter Roschi, der quasi der Inbegriff der Aarauer Turmbläser ist, sich aber energisch dagegen wehrt: «Es ist die Gruppe, die es ausmacht», betont er. Und diese besteht aus den beiden Trompetern Thomas Bosshard, besagtem Peter Roschi sowie den Posaunisten Arwed Peemöller und Max Sidler. In dieser Zusammensetzung spielen sie seit drei Jahren zusammen. Nur Max Sidler war bereits bei der Gründung dabei, zusammen mit dem legendären Radiomann und Swissairmusik-Dirigenten Kurt Brogli. Und das ist präzise 40 Jahre her. Das Jubiläum wird Ende Monat mit festlicher Musik gefeiert.

Was ist der Kitt, der die legendäre Formation so lange zusammenhält? «Ausdauer», sagt Roschi und nimmt

**«Die Ausdauer ist es, die unsere Formation während vier Jahrzehnten zusammengekittet hat.»**

**Peter Roschi**  
Turmbläser

drei vollgeschriebene Blätter zur Hand, eine lange Liste der unzähligen Auftritte, welche die Turmbläser in den vielen Jahren bestritten haben. Peter Roschi erinnert sich an die Schulleisli des Bundesrates nach Aarau oder an eine Konferenz auf Schloss Chillon am Genfersee vor 15 Jahren. «Da war alles vertreten, was Rang und Namen hatte.» Roschi erinnert sich an Sir John Major, Nachfolger von Margaret Thatcher als Vorsitzender der Conservative Party sowie Premierminister, und an den früheren US-Aussenminister Henry Kissinger, mit dem die Bläser aus Aarau auf Deutsch ein paar Worte wechseln konnten.

**Ogi hat Eindruck gemacht**

Leutseliger als Kissinger war Bundesrat Dölf Ogi, dessen Departementskonferenz die Turmbläser 1997 in Lenzburg musikalisch umrahmen durften. Der bodenständige Bundesrat, dem die gewöhnlichen Leute



Die aktuelle Formation der Aarauer Turmbläser (von links): Arwed Peemöller, Thomas Bosshard, Peter Roschi und Max Sidler.

ZVG

schon immer wichtiger waren als irgendwelche hochdekorierte Armeechefs, wandte sich den Musikern zu, bevor er die Honorablen begrüßte. «Das hat uns schon Eindruck gemacht», sagt Roschi. Beeindruckt war offensichtlich aber auch Dölf Ogi, der die Turmbläser zu weiteren Departementskonferenzen einlud, 1998 nach Bellinzona, 1999 nach Ittingen.

Eine Tournee führte 1993 gar nach Australien. Die Aarauer Turmbläser haben nebst Plattenaufnahmen auch Radio- und Fernsehaufnahmen sowie Ur- und Erstaufführungen vorzuweisen. 1991 erhielten sie den Förderpreis des Aargauischen Kuratoriums.

«Wann immer möglich haben wir die

Engagements angenommen. Wenn einer aus der Stammbesetzung fehlte, konnten wir auf versierte Aushilfen zählen», sagt Roschi.

Ist Not am Mann, springt auch mal Claude Rippas ein. Der Trompeter spielt eine ganz besondere Rolle bei den Turmbläsern, er arrangiert und komponiert nämlich Stücke für das Quartett, so auch die festliche Messe für Chor, Turmbläser und Orgel, die zum Jubiläum uraufgeführt wird. Die Turmbläser werden dabei vom Collegium Vocale Lenzburg und der Organistin Elisabeth Waldmeier begleitet.

«Im Mittelalter galt der Beruf des Türmers als ehrlos und damit als unehrlicher Beruf», erzählt Trompeter

Roschi. Tatsächlich berufen sich die Aarauer Turmbläser auf eine lange Geschichte. Türmer hatten die Aufgabe, vom höchsten Turm aus die Stadt vor Gefahren zu warnen, vor herannahenden Truppen oder Banden. Aber auch bei Bränden mussten sie von den Kirchtürmen oder den Türmen der Stadtbefestigung herunter Alarm schlagen, entweder mit einem Wächterhorn, einer Glocke, Flaggen oder bei Dunkelheit auch Lampen.

**Protestantische Einrichtung**

Das Choralblasen vom Turm ist eine protestantische Einrichtung, die erst mit der Reformation aufkam. Die Gemeinde hörte den Choral und

konnte zu Hause oder auf der Strasse mitsingen oder mitbeten. Diese Tradition ist eng verbunden mit dem Turmblasen.

Als die Aarauer Turmbläser vor 40 Jahren gegründet wurden, dachte allerdings niemand ans Beten. Ihre Aufgabe bestand darin, festliche Anlässe zu begleiten, damals zum Beispiel den Neujahrsempfang des Stadtmanns.

**Festliche Musik** für Blechbläser, Chor und Orgel, am Samstag, 28. November, 20 Uhr, in der Stadtkirche Aarau; am Sonntag, 29. November, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Auenstein.

Vorverkauf: [www.turmblaeser.ch](http://www.turmblaeser.ch) oder [aarau.info](http://aarau.info).

## Telli, Natur und Kultur über zwei Generationen

**Aarau** Die Ausstellung «Dazwischen» im Gemeinschaftszentrum Telli zeigt Fotos aus dem Telli-Quartier von Peter Frey und Sarah Keller. Sie wurde am Freitag eröffnet.

Ein Blick durch die Fensterscheibe in den Garten, ein Kreisel, wunderbare Aussicht über eine Autogarage, ein dicker Baumstamm vor dem Hochhaus – die Fotografien von Peter Frey und Sarah Keller zeigen das Telli-Quartier aus der Perspektive zwischen Natur und Kultur. «Die Fotografie vom Fenster ist mein Lieblingsbild, weil innen und aussen gegeneinander verdreht sind», erklärte Fotografin Sarah Keller. Aufgenommen hat sie es im Gang eines Hauses, die Glasscheibe öffnet den Blick

hinaus in die Natur, auf die Bäume. Die Vogel-Aufkleber, die an der Scheibe haften, scheinen wie echte Vögel in den Ästen der Bäume herum zu fliegen.

Kellers Fotografien sind farbig gedruckt und alle ohne Titel. Die von Peter Frey sind querformatig, schwarzweiss. «Dies drückt auch den zeitlichen Unterschied aus», erklärte Frey, «meine Bilder zur Telli sind 1985 entstanden. Schon damals hat mich das Thema Natur und Kultur beschäftigt.» Eine Generation später beschäftigte sich auch Sarah Keller unter dem gleichen Gesichtspunkt fotografisch mit dem Telli-Quartier.

Fünf Gemeinsamkeiten hätten der Visuelle Gestalter Frey und die Fotografin Keller, führte Stadtrat Hanspeter Hilfliker in seiner Rede zur Ausstellungseröffnung aus. Beide sind in Aarau aufgewachsen, haben früh den Weg zur Foto-

grafie gefunden und sind als Lehrer an der Schule für Gestaltung Aargau in Aarau tätig. Beide Künstler fasziniert das Zusammenspiel zwischen Kultur und Umwelt und sie sind seit mehreren Jahren Mitglied in der städtischen Kulturkommission. Da viele Besucher der Vernissage aus der Telli stammten, dürften ihnen die gezeigten Bildausschnitte vertraut gewesen sein. Die jüngste Tellianeerin – die 5 Wochen alte Lina – wurde speziell begrüßt. «Seit über 40 Jahren sind wir hier im Gemeinschaftszentrum Telli mit verschiedenen Aktivitäten präsent», sagte Zentrumsleiter Hans Bischofberger. Die Ausstellung ist bis im Herbst 2016 im Gemeinschaftszentrum Telli zu besichtigen.



Fotos vom Anlass auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)

### NACHRICHTEN

**BIBERSTEIN**  
**44 Fahrzeuge waren zu schnell unterwegs**

Die Stadtpolizei hat an der Aarauerstrasse in Biberstein in der Mittagszeit eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Von insgesamt 379 gemessenen Fahrzeugen waren deren 44 zu schnell unterwegs. Das entspricht 11,6 Prozent. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 67 km/h. Erlaubt sind an dieser Stelle 50 km/h. (AZ)

**OBERENTFELDEN**  
**Die Planung für den Friedhof beginnt**

Die Ruhefrist für das in den 70er-Jahren angelegte erste Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof bei der reformierten Kirche Oberentfelden ist abgelaufen. Auf dem jetzigen Gemeinschaftsgrab sei der Platz für Urnenbestattungen bald aufgebraucht, teilt die Gemeinde mit. Nun soll eine Planungsgruppe klären, wo künftig die gemeinschaftlichen Be-

stattungen möglich sind und wie die Grabfelder eingeteilt werden sollen. In der Planungsgruppe sind der Gemeinderat, die reformierte Kirchgemeinde, die Baudienste und das Bestattungsamt der Gemeinde sowie ein Planungsbüro vertreten. (AZ)

**OBERENTFELDEN**  
**Zwei Brücken werden saniert**

Die Abdichtung und der Belag der Suhrebrücke an der Aarauerstrasse in Oberentfelden seien in einem schlechten Zustand, heisst es in einer Gemeindevorstellung. Die Brücke wird in den nächsten Wochen für 560 000 Franken saniert. Bauherr ist der Kanton Aargau. Unter- und Oberentfelden müssen sich gemäss Dekret mit je 140 000 Franken an den Kosten beteiligen, da die Brücken auf dem Gebiet beider Gemeinden liegen. Alleine finanzieren muss Oberentfelden die 70 000 Franken teure Sanierung des zum Schürflfeld-Quartiers führenden Fussgängersteigs über die Suhre im Sagigut. (AZ)

INSERAT

STADT AARAU



**18. November**

**Markttag in Aarau**

Benützen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

Warenmarkt am Graben.